



„Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft!“

Westfälische Eröffnung der 64. Aktion von Brot für die Welt in Lippstadt ...auf Seite 9

Newsletter November 2022 - Januar 2023

Editorial S. 02

Personalia & oikos-Institut S. 03

Terminübersicht S. 04

Termindetails S. 05

Tipps und Materialien S. 09

Wir stellen uns vor S. 15

Liebe Leserinnen und Leser,

wir möchten uns als MÖWe-Team an dieser Stelle bei Ihnen herzlich bedanken für Ihr Interesse an unserer Arbeit, für positive wie auch für kritische Rückmeldungen. Uns war und ist es ein Anliegen, Gemeinden und engagierte Gruppen sowie Einzelpersonen in und außerhalb unserer Kirche zu informieren, denen ökumenische Themen und entwicklungspolitisches Engagement am Herzen liegen, sie zu motivieren und zu unterstützen. Dieses Anliegen werden wir auch weiterhin verfolgen, wenn wir ab 1. Januar 2023 als oikos-Institut für Mission und Ökumene in einem größeren Team arbeiten werden. Wir würden uns freuen, wenn Sie auch am bald erscheinenden oikos-Newsletter interessiert sind und ihn

In eigener Sache:

abonnieren. Dazu werden wir – etwas anders als zuletzt angekündigt – Sie noch einmal anschreiben und Sie um Ihre Zustimmung für das neue Abonnement bitten. Ansonsten werden Sie dann keinen Newsletter mehr von uns bekommen. Aber wir fänden das sehr schade. Wir möchten gerne mit Ihnen in Kontakt bleiben. Wir sind selbst gespannt auf die neuen Arbeitsfelder und Möglichkeiten, die sich uns im neuen oikos-Institut bieten werden und die wir auch im oikos-Newsletter beschreiben werden. Über die Arbeit des oikos-Institutes können Sie sich ab Januar 2023 auch über www.oikos-institut.de informieren. Auf der Homepage wird es auch die Möglichkeit geben, den Newsletter zu abonnieren.

Editorial



Mit diesem letzten MÖWe-Newsletter verabschiede auch ich mich von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser. Nach knapp acht Jahren in der Leitung des Amtes für MÖWe räume ich nun das Feld für das neue oikos-Institut und gehe in den Ruhestand. Als Pfarrerin war ich auf allen Ebenen unserer Kirche tätig, in der Gemeinde, im Kirchenkreis und für die Landeskirche. Das Interesse an der Ökumene, am Austausch mit anderen Konfessionen, Kulturen, Traditionen und Religionen war mir dabei immer ein Anliegen. Das intensiv und an verantwortlicher Stelle mitgestalten zu dürfen, war eine wunderbare Erfahrung.

Es gab große Herausforderungen zu meistern: das Weite-wirkt-Festival 2016, der Kirchentag in Dortmund 2019, die Hauptvorlage „Kirche und Migration“ und die Implementierung des Prozesses „Kirche in Vielfalt“, um nur einige zu nennen. Ich erinnere mich gerne an Veranstaltungen, an Reisen, Konferenzen und Begegnungen, an tolle Aktionen und inspirierende Gottesdienste. Auch der Frust über die Corona-bedingten Stornierungen und der Lernprozess, der durch den verstärkten Einsatz digitaler Möglichkeiten ausgelöst wurde, bleiben mir in lebendiger Erinnerung. Vor allem aber bleibt die Erkenntnis, wie viel es noch zu entdecken gibt in der weiten Welt der Ökumene und wie viel es zu tun gibt auf dem Weg der Gerechtigkeit. Eine einzelne Person kann da kaum etwas ausrichten. Und doch liegt es an jedem und jeder einzelnen, sich rufen zu lassen in die Nachfolge Jesu Christi und sich in Bewegung zu setzen für Gerechtigkeit, Frieden und Versöhnung.

Die ökumenische Bewegung hat sich verändert in den letzten 50 Jahren. So, wie die Welt sich verändert hat. Gewissheiten sind ins Wanken geraten. Auch in den Kirchen befinden wir uns mehr in Suchbewegungen als früher. Die Chancen zu entdecken, die darin liegen, das ist wohl die Herausforderung der Gegenwart und der Zukunft. Das oikos-Institut versucht, dieser Herausforderung gerecht zu werden.

Ich wünsche Euch und Ihnen allen Gottes Segen für die Zukunft. Bleibt dran: ökumenisch, missionarisch, nachhaltig. Herzlich, Ihre/Eure

Amelie Jähn-Nehso

Personalia



Neuer Mitarbeiter

Marcus Grabowski ist seit dem 1. September 2022 neu im Team dabei. Neben seinen Aufgaben in der Verwaltung unterstützt er Pfarrer*innen und Referent*innen in den Arbeitsgebieten Interkulturelle Öffnung von Kirche, dem Projekt „Gemeinsam Kirche sein mit Zugewanderten“, Diversität und Transkulturalität, interreligiöse Zusammenarbeit und Antirassismus. Der Veranstaltungskaufmann war zuvor beim Multikulturellen Forum e.V. in Lünen tätig. Der 49-Jährige folgt auf Gabriele Walz, die nach 18 Jahren Tätigkeit im Amt für MÖWe in den Ruhestand gegangen ist.

oikos-Institut

Evangelische Kirche von Westfalen
oikos-Institut
für Mission und Ökumene

Das Amt für MÖWe und das igm werden zum oikos-Institut für Mission und Ökumene

Zum 1. Januar 2023 werden das Amt für MÖWe und das igm fusionieren zum oikos-Institut für Mission und Ökumene. Die bisher getrennten Handlungsbereiche zu Gemeindeentwicklung, missionarische Dienste, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung werden also in einem größeren Institut zusammengeführt. Die Handlungsfelder des neuen Instituts sind beispielsweise Gemeindeberatung, Partnerschaften, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit, Bibel entdecken, Dialog mit Ökumene und Religionen, zum Glauben einladen. Projekte der Zusammenarbeit gibt es bereits jetzt, darunter "music moves". Neue Ideen und Projekte werden entwickelt. So arbeitet ein kleines Team an dem Projekt „Blätter|Bäume|Bibel“, das im kommenden Jahr 2023 in Südwestfalen starten wird.

Wir laden Sie herzlich zu der Eröffnung des neuen oikos-Institutes am 20.1.2023 in Dortmund ein (s. auch Termine). An diesem Tag werden zunächst in einem Fachtag (Beginn 15.00 Uhr, Reinoldinum) verschiedene Perspektiven zu „oikos“ ins Gespräch gebracht. Anschließend wird in einem Gottesdienst mit Präses Kurschus die Leiterin des Amtes für MÖWe, Pfarrerin Annette Muhr-Nelson, in den Ruhestand verabschiedet. Zugleich wird Pfarrer Ingo Nesserke in das Amt des Leiters des oikos-Institutes eingeführt (Beginn 18.00 Uhr, Reinoldikirche). Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Anmeldungen bis zum 16. Dezember 2022 per Mail an: oikos@ekvw.de

Ab Januar 2023 können Sie sich auf der neuen Webseite unter www.oikos-institut.de über unsere Arbeit und Angebote informieren. Dort wird es auch die Möglichkeit geben, den Newsletter des neuen Institutes zu abonnieren. Die Mitarbeitenden des Amtes für MÖWe und des igm erreichen Sie auch weiterhin per Mail und Telefon über die gewohnten Kontaktdaten. Auch die Adresse bleibt gleich: oikos-Institut der EKvW, Olpe 35, 44135 Dortmund

Terminübersicht

06.11.22, 11.00 Uhr | Ev. St. Viktor Gemeinde – Schwerte, Am Markt 1, 58239 Schwerte
Die evangelischen Kirchen in Italien...S. 5

12.11.22, 10.00 - 16.00 Uhr | Gemeindezentrum an der Christuskirche, Sandstraße 12, 58455 Witten
Kirche in Vielfalt – Interkulturelle Entwicklung...S. 5

12.11.22, 10.15 – 16.00 Uhr | Haus Villigst, Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte
Erster Regionaltag Westfalen des Jerusalemsvereins...S. 6

16.11.22, 19.00 Uhr | Evangelische Kirchengemeinde Havixbeck, Schulstraße 12, 48329 Havixbeck
Ökumenischer Gottesdienst mit Kanzelrede von Christoph Strässer...S. 6

22.11.22, 19.30 Uhr | Forum St. Liborius, Grube 3, 33098 Paderborn
2021 - 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland...S. 6

27.11.22, 10.00 Uhr | Jakobi-Kirche, Lange Str. 69a, Lippstadt
Westfälische Eröffnung der 64. Aktion von Brot für die Welt „Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft!“...S. 6

28.11.22, 18.00 Uhr | Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Wilhelmsgasse 1, 48143 Münster
Franz-Delitzsch-Vorlesung – Nicolas-Claude Fabri de Peiresc (1580–1637)...S. 6

Dezember 2022 - März 2023

Aktion „Süß statt bitter!“...S. 7

04.12.22, 18.00 Uhr | Evangelische Stadtkirche Unna, Kirchplatz 5, 59423 Unna
„Wer zahlt den Deckel? Fußball, die WM und Ethik.“...S. 7

13.01. – 15.01.23 | Haus Villigst, Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte
Tagung: „Ein Klima für den Frieden: Wie können Klimaschutz und Frieden gelingen?“...S. 7

20.01.23, 15.00 Uhr | Reinoldinum, Schwanenwall 34, Dortmund
Eröffnung des oikos-Instituts für Mission und Ökumene...S. 8



Termindetails



06.11.22, 11.00 Uhr | Ev. St. Viktor Gemeinde – Schwerte, Am Markt 1, 58239 Schwerte

Die evangelischen Kirchen in Italien Gottesdienst und Gespräch mit Prof. Dr. Daniele Garrone von der Chiesa Valdese aus Rom

Die große Mehrheit in Italien ist römisch-katholischen Glaubens. Doch gerade die kleinen protestantischen Minderheitskirchen Italiens sind für ihr politisches und soziales Engagement bekannt. Besonders sticht dabei die Waldenserkirche hervor, deren Herz für die Marginalisierten und Entrechteten schlägt. Seit vielen Jahren öffnen sich die Gemeinden der Waldenser für neue Mitglieder aus dem globalen Süden und streiten Seite an Seite mit Geflüchteten für deren Bürger- und Menschenrechte in einem zunehmend fremdenfeindlichen politischen Umfeld.

„Mediterranean Hope“ nennt sich die gemeinsame Initiative des Evangelischen Kirchenbundes in Italien, mit der die Waldenser ein Zeichen für eine humane, weltoffene Zuwanderungspolitik setzen und ganz konkret alternative Migrations- und Arbeitspolitik betreiben. In Städten auf Sizilien, in Lampedusa und in der süditalienischen Landwirtschaft unterstützen sie Kleinbauern, Wanderarbeiter und Flüchtlingsfamilien motiviert aus ihrem christlichen Glauben und dem Engagement für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewah-

lung der Schöpfung. Darüber berichtet Daniele Garrone, Pfarrer und Professor an der Waldenserfakultät in Rom, im Rahmen eines Gottesdienstes und eines Vortrages in der Schwerter St. Viktor-Gemeinde.



12.11.22, 10.00 - 16.00 Uhr | Gemeindezentrum an der Christuskirche, Sandstraße 12, 58455 Witten
Kirche in Vielfalt – Interkulturelle Entwicklung

Welches Bild von Kirche leitet und inspiriert uns?

Der Prozess „Kirche in Vielfalt – Interkulturelle Entwicklung“ geht weiter. Acht Fachgruppen erarbeiten Impulse für die verschiedenen Arbeitsbereiche der Evangelischen Kirche von Westfalen. Die Themen Seelsorge, Bildung, Internationale Gemeinden, Gemeindeentwicklung, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Theologie, Rassismus sowie Leitung und Verwaltung gehören dazu.

Bei dem Workshop-Tag in Witten werden Bausteine eines Leitbilds entwickelt, das den Prozess interkultureller Entwicklung prägen soll. Ziel ist die Formulierung einer gemeinsamen Vision einer Kirche in Vielfalt – anknüpfend an vorhandene Erfahrungen.

Anmeldung bitte per E-Mail an: petra.steiner@ekvw.de

12.11.22, 10.15 – 16.00 Uhr | Haus Villigst,
Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte

Erster Regionaltag Westfalen des Jerusalemsvereins

Der Jerusalemsverein und die Evangelische Kirche von Westfalen laden zum ersten Regionaltag Westfalen des Jerusalemsvereins ein. Im Mittelpunkt steht der Vortrag von Sieglinde Weinbrenner, Beauftragte des Lutherischen Weltbunds in Jerusalem, die über das christliche Engagement in Palästina berichten wird. Nähere Informationen und den Programmablauf sind im Programmflyer zu finden [hier](#).



16.11.22, 19.00 Uhr | Evangelische Kirchengemeinde Havixbeck, Schulstraße 12, 48329 Havixbeck

Ökumenischer Gottesdienst mit Kanzelrede von Christoph Strässer

Im Gottesdienst, der vom Kirchenkreis Havixbeck und Ehrenamtlichen veranstaltet wird, nimmt Christoph Strässer in einer Kanzelrede Stellung zur Fußball-WM in Katar und zu ethischen Fragen im Sport. Strässer ist ehemaliger Menschenrechtsbeauftragter der Bundesregierung und seit 2016 Präsident des SC Preußen Münster.

22.11.22, 19.30 Uhr | Forum St. Liborius,
Grube 3, 33098 Paderborn

2021 - 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

„...und schuf sie als Mann und Frau“ – Jüdische Perspektiven zur Genderthematik

Nach dem Schöpfungsbericht aus dem Buch Genesis schuf Gott den Menschen als Mann und Frau. Was bedeutet dies für das Verhältnis der beiden Geschlechter heute? Rabbiner Prof. Dr. Elisa Klapheck

wird dazu aus jüdischer Sicht Stellung beziehen. Weitere Informationen sind im [Veranstaltungsflyer](#) zu finden.



27.11.22, 10.00 Uhr | Jakobi-Kirche,

Lange Str. 69a, Lippstadt

Westfälische Eröffnung der 64. Aktion von Brot für die Welt „Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft!“

Gottesdienst mit einer Kanzelrede von

Dr. Peter Liese, MdEP/CDU

„Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft!“ Das ist das Motto der 64. Spendenaktion von Brot für die Welt. Die Flut im letzten Jahr, die Tornados, die Hitze und Dürre im Sommer zeigen, wie lebenszerstörend der Klimawandel ist. Auch in Bangladesch, Simbabwe und Tansania mehren sich Wetterextreme wie Dürren und Stürme. Diese treffen Länder und Menschen, die sich kaum schützen und Schäden beheben können. So wie die Betroffenen an der Ahr, in Lippstadt und Paderborn brauchen die Menschen in Afrika und Asien unsere Unterstützung, unsere Solidarität und unser Gebet. Im Gottesdienst mit einer Kanzelrede des EU-Parlamentärs Dr. Peter Liese bitten wir um Hilfe in der Not und Mut zur Nächstenliebe. Worte und Musik stärken uns zum Tun des Guten, und Spenden für Brot für die Welt bringen Hoffnung und Hilfe zu den Menschen, die unter den Folgen des Klimawandels besonders leiden. Nach dem Gottesdienst wird zum Gespräch und zur Begegnung bei Snacks eingeladen.

28.11.22, 18.00 Uhr | Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Wilhelmsgasse 1, 48143 Münster

Franz-Delitzsch-Vorlesung – Nicolas- Claude Fabri de Peiresc (1580–1637)

Der Umgang eines »Monsters der Gelehrsamkeit« des 17. Jahrhunderts mit althebräischen Münzen

Der renommierte Bibelwissenschaftler Max Küchler, emeritierter Professor an der katholischen Theologi-

schen Fakultät der Université de Fribourg/Schweiz, hält die nächste Franz-Delitzsch-Vorlesung (H4 im Hörsaalgebäude). Das Thema der Vorlesung lautet: Nicolas-Claude Fabri de Peiresc (1580–1637) – Der Umgang eines »Monsters der Gelehrsamkeit« des 17. Jahrhunderts mit althebräischen Münzen.

Nähere Informationen zur Veranstaltung unter folgendem [Link](#).



Dezember 2022 - März 2023

Aktion „Süß statt bitter!“

Bio-solidarische Orangen aus Südalien im Advent

Mit einer Orangen-Aktion „Süß statt bitter“ macht die Evangelische Kirche von Westfalen gemeinsam mit vielen anderen Organisationen auf unmenschliche Zustände und moderne Sklaverei bei der Obsternte in Südalien aufmerksam.

Mehr dazu: siehe Tipps und Termine auf [Seite 11](#).



04.12.22, 18.00 Uhr | Evangelische Stadtkirche Unna, Kirchplatz 5, 59423 Unna

„Wer zahlt den Deckel? Fußball, die WM und Ethik.“

Abendgottesdienst mit einer Kanzelrede von Manni Breuckmann

Im Gottesdienst, der vom Kirchenkreis Unna und Ehrenamtlichen aus benachbarten Kirchenkreisen veranstaltet wird, nimmt Manni Breuckmann Stellung

zur Fußball-WM in Katar und zu ethischen Fragen im Sport. Manni Breuckmann war viele Jahre als Sportmoderator im WDR und als Journalist tätig. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht Gelegenheit für den Austausch und das Gespräch bei Glühwein und Punsch.



13.01. – 15.01.23 | Haus Villigst, Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte

Tagung: „Ein Klima für den Frieden: Wie können Klimaschutz und Frieden gelingen?“

Die entwicklungsrechtliche Jahrestagung der AG Eine Welt Gruppen des Bistums Münster und der Evangelischen Kirche von Westfalen befasst sich mit Frieden und Klimaschutz – beide Aspekte sind eng miteinander verwoben, wie der Krieg in der Ukraine zeigt.

Die Bewältigung der Klimakrise – eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit – ist angesichts des Krieges und seiner Folgen politisch in den Hintergrund getreten. Ressourcen, die dringend für den Klimaschutz gebraucht werden, werden in Rüstung und die Abfederung der Kriegsfolgen gesteckt. Internationale Kooperationen, die so notwendig für den Klimaschutz sind, werden massiv erschwert.

Frieden ist notwendig, damit Klimaschutz gelingen kann. Aber ebenso ist Klimaschutz notwendig, damit Frieden erreicht wird. Denn die Klimakrise und ihre Folgen verursachen bereits heute schwere Konflikte. Jahrhunderte Dürren destabilisieren Länder wie Somalia, Madagaskar und Afghanistan. In Ländern der Sahelzone wie Mali, Burkina Faso oder Niger werden gewalttätige Verteilungskämpfe um Wasser ausgetragen. Die Folgen gefährden das Leben und die Sicherheit von Millionen Menschen.

Die Tagung will dem Zusammenhang von „Krieg /

Konflikte und Klimawandel - Frieden und Klimaschutz" nachgehen, in Vorträgen, Arbeitsgruppen, Podiumsdiskussionen.

Weitere Informationen zum Tagesprogramm gibt es zum Download [hier](#). Anmeldeschluss ist der 1. Dezember. Hier geht es zum [Anmeldeformular](#).

**Evangelische Kirche
von Westfalen
oikos-Institut
für Mission und Ökumene**



20.01.23, 15.00 Uhr | Reinoldinum,

Schwanenwall 34, Dortmund

Eröffnung des oikos-Instituts für Mission und Ökumene

Fachtag mit anschließendem Gottesdienst

Aus dem Institut für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste (igm) und dem Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (Amt für MÖWe) entsteht das oikos-Institut für Mission und Ökumene der Evangelischen Kirche von Westfalen.

Oikos bezeichnet im Griechischen das Haus und den Haushalt. Es ist Bestandteil der Wörter Ökumene, Ökonomie, Ökologie und Oikodome (Gemeindeaufbau). Was dieser Begriff zu unserer Arbeit für Kirche und Welt beitragen kann, werden Referent*innen aus unterschiedlichen Bereichen von Mission und Ökumene einbringen. Im anschließenden Gottesdienst wird die Leiterin des Amtes für MÖWe, Pfarrerin Annette Muhr-Nelson, in den Ruhestand verabschiedet. Zugleich wird Pfarrer Ingo Nesarke als Leiter des oikos-Instituts eingeführt.

Der Gottesdienst mit anschließendem Empfang findet in der St. Reinoldikirche, Ostenhellweg in Dortmund, statt. Er beginnt um 18.00 Uhr.

Anmeldungen bitte bis zum 16. Dezember 2022 per E-Mail an: oikos@ekvw.de

Bitte teilen Sie mit, woran Sie teilnehmen möchten:

- Fachtag und Gottesdienst
- nur Fachtag
- nur Gottesdienst



Tipps & Materialien



„Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft!“

Westfälische Eröffnung der 64. Aktion von Brot für die Welt in Lippstadt

„Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft!“ So lautet das Motto der 64. Spendenaktion von Brot für die Welt. Die zentrale Eröffnungsfeier in der Evangelischen Kirche von Westfalen findet am 27. November 2022 mit einem Festgottesdienst in der Jakobi-Kirche in Lippstadt statt. Die Kanzelrede hält der Europa-Abgeordnete Dr. Peter Liese (CDU).

Die Flutkatastrophe im vergangenen Jahr, Wirbelstürme im Frühjahr und die Dürre im Sommer haben in vielen Regionen Deutschlands immense Schäden hinterlassen. Auch in Simbabwe, Bangladesch und Tansania nehmen Wetterextreme wie langanhaltende Dürren, Starkregen mit Überflutungen sowie Stürme immer mehr zu.

„Die Folgen des Klimawandels treffen Menschen in den Ländern des Südens noch viel härter als uns, da sie weniger Möglichkeiten haben auf diese Wetterextreme zu reagieren.“ sagt Katja Breyer, Beauftragte von Brot für die Welt in der westfälischen Kirche. „Wir

sind die Hauptverursacher des Klimawandels und es ist deswegen auch unsere Verantwortung, Menschen in Simbabwe oder Bangladesch zu unterstützen, sich an den Klimawandel anzupassen. Daneben müssen wir konsequent Klimaschutz umsetzen. So kommt es darauf an, in der großen Energiekrise Wege für eine klimafreundliche und sozial gerechte Energieversorgung zu finden.“

Mit der 64. Spendenaktion ruft Brot für die Welt im Advent und zu Heilig Abend zu Spenden auf, damit Menschen im Globalen Süden sich trotz der Klimakrise aus eigener Kraft ernähren und ein Leben in Würde führen können. Spenden gehen beispielsweise an die Organisation TURC in Simbabwe. Dieser Partner von Brot für die Welt unterstützt Kleinbauerinnen und Kleinbauern mit trockenheitsresistentem Saatgut und berät sie, wie sie sich an die zunehmenden Dürren anpassen können.

Es gibt zahlreiche Materialien für die Arbeit in den Gemeinden wie Ideen für Gottesdienste und die Konfirmandenarbeit, Vorlagen für Gemeindebriefe, Plakate für den Schaukasten, Projektflyer, Spendentüten, ei-

nen QR-Code zum Abdruck auf dem Liedzettel u.v.m. Diese und andere Materialien sind online abrufbar unter: Material für die 64. Aktion | Brot für die Welt (brot-fuer-die-welt.de)

Spendenkonto:



Brot für die Welt
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB
Bank für Kirche und Diakonie
DE10100610060500500500



Macht hoch die Tür, die TOOOOR macht weit?

Die Fußball-WM in Katar

Eine Fußball-Weltmeisterschaft im Advent: Das Eröffnungsspiel findet am Totensonntag, das Finale am 4. Advent statt. Neben der Begeisterung für den Fußball und die Vorfreude auf spannende Spiele gibt es jedoch massive Kritik an dieser WM im Wüstenstaat Katar. Es ist traurig, dass der Zeitpunkt des Auftakts so eine schreckliche Symbolik für diese WM hat. Denn auf den Baustellen der WM-Stadien starben mindestens 6.500 Gastarbeiter. Die meisten von ihnen kommen aus Nepal. Unmenschliche Arbeitsbedingungen, glühende Hitze und fehlende Sicherheit führten zu ihrem Tod. Deswegen steht diese WM scharf in der Kritik, längst auch in der Fußball-Fanszene. Die Kritiker prangern die unmenschlichen Arbeitsbedingungen an, die Korruption der FIFA, die enorme Energieverschwendug für die Kühlung der Stadien im Wüstenstaat, die Abwendung des Fußballs von seinen Werten wie Fairness. Einige Initiativen rufen zu einem Boykott der WM auf. Dies kann bedeuten, keine Produkte zu kaufen, die das WM-Logo tragen. Zudem gibt es Aktionen, die

die FIFA auffordern, die Familie der Todesopfer zu entschädigen. So verlangt Amnesty International vom Deutschen Fußballbund, sich bei der FIFA für eine Entschädigung einzusetzen. Sie können diese Forderung unterstützen. Weitere Informationen dazu unter: www.amnesty.de/wm-katar-2022

Das Amt für MÖWe lädt unter dem Motto „Fair play : Fair life“ ein, die WM kritisch zu begleiten. So können alternative Aktionen angeboten werden, wie beispielsweise ein Tischkicker-Turnier mit Freunden. Um auf das Thema Fußball und Menschenrechte aufmerksam zu machen, hat das Amt für MÖWe Bierdeckel und Faire Fußbälle von Derbystar herstellen lassen. Die Bierdeckel werden kostenlos abgegeben. Der Fair-trade Fußball - mit dem Aufdruck Fair play : Fair Life – kann für 25 Euro (inkl. MWSt) erworben werden. Bei Interesse senden Sie bitte eine Mail an: katja.breyer@ekvw.de.

Weitere Informationen und Materialien sowie Aktionsideen für Jugendgruppen und Kirchengemeinden gibt es online.

Internet: www.moewe-westfalen.de/aktiv-werden/fair-play-katar

VEM-Podcast „Stachel und Herz“ zu Fußball-WM und Menschenrechte in Katar

In der Podcast-Serie „Stachel und Herz“ hat die Vereinte Evangelische Mission (VEM) einen Beitrag zur Fußball-WM in Katar veröffentlicht. Darin schildert MÖWe-Referentin Katja Breyer eindrücklich die oft schwierige Lebenssituation von Frauen und Gastarbeitern in dem Wüstenstaat. Auch spricht sie darüber, wie der Islam als Staatsreligion die Gesetzgebung diktiert und über sehr eingeschränkte Meinungs- und Pressefreiheit, die keine Kritik an der Monarchie erlaubt. Eine Gewaltenteilung gibt es nicht. Andere Religionen sind zwar erlaubt, sie dürfen aber ihre Symbole nicht zeigen. Es gilt als ein Verbrechen, den Islam zu verlassen. Weiter beschreibt sie, wie die Staatsmacht versucht, ihr schlechtes Image durch hohe Investitionen in Sport und auch in deutsche Wirtschaft oder in Fußballvereinen aufzupolieren. Der Podcast ist abrufbar unter: <https://unitedmissionpodcast.podigee.io>





Aktion „Süß statt bitter!“ startet wieder Bio-solidarische Orangen aus Süditalien werden von Dezember bis März 2023 verkauft

Mit einer Orangen-Aktion „Süß statt bitter“ macht die Evangelische Kirche von Westfalen gemeinsam mit vielen anderen Organisationen auf unmenschliche Zustände und moderne Sklaverei bei der Obsternte in Süditalien aufmerksam. Die Orangenernte hat dort in der Winterzeit Hochkonjunktur. Die Erntehelper - rund 2.000 Wanderarbeiter und Geflüchtete - bekommen allerdings nur einen Hungerlohn – etwa 25 Euro für einen langen Tag knochenharter Arbeit. Zudem müssen sie im nasskalten Winter unter erbärmlichsten Bedingungen in Zelten, Containern und Hütten hausen.

Die Aktion gegen moderne Sklaverei startet auch in diesem Winter wieder: Anfang Dezember werden wie schon in den beiden Vorjahren bio-solidarische Orangen der Initiative „SOS Rosarno“ aus Kalabrien in Ostwestfalen, im Münsterland, aber auch am Niederrhein und anderen Regionen verteilt und verkauft: in Weltläden, Unverpackt- und Naturkostläden sowie in Kirchen- und Pfarrgemeinden.

Die westfälische Kirche unterstützt mit der Aktion den Verein „SOS Rosarno“, der den Obstbauern faire Preise und den Wanderarbeitern den Mindestlohn zahlt. In der letzten Saison wurden insgesamt etwa 90 Tonnen Orangen in den genannten NRW-Regionen verkauft oder verteilt. Dabei kamen mehr als 20.000 Euro zusätzlich an Spenden für Mediterranean Hope, das Geflüchtetenprogramm der Förderation Evangelischer Kirchen Italiens, zusammen. Mit diesen Spenden konnte das „Haus der Würde“ in Rosarno mitfinanziert werden. Dort finden Erntehelper eine menschenwürdige Unterkunft und soziale Initiativen einen Ort für ihre Arbeit.

Spendenkonto der EKvW:

IBAN: DE05 3506 0190 2000 0430 12,

BIC: GENODED1DKD (KD-Bank)

Stichwort: Mediterranean Hope Rosarno

Internet: [Orangen-Aktion – AG Eine Welt Gruppen](http://www.sosrosarno.org)
[www.sosrosarno.org | www.mediterraneanhope.com](http://www.mediterraneanhope.com)
 Kontakt: Amt für MÖWe, Katja Breyer, katja.breyer@ekvw.de

Brot für die Welt-Bildungsangebote

Mit neuen Bildungsmaterialien, Fortbildungen und Mitmachangeboten zeigt das Hilfswerk Brot für die Welt auf, wie man sich entwicklungspolitisch engagieren kann. Die aktuelle Ausgabe „Global Lernen“ befasst sich mit dem Thema Welt der Vielfalt, in der die Unterschiedlichkeit von Menschen oft zu Ausgrenzung und Diskriminierung führt. Die Beiträge fragen nach Ursachen und wollen Lösungsansätzen aufzeigen, wie gesellschaftlicher Zusammenhalt und Solidarität gestärkt werden können.

Unter dem Titel „Global Lernen Brisant“ wird die umstrittene Fußball-WM in Katar beleuchtet. Diese Weltmeisterschaft ist so umstritten wie keine andere, denn bereits im Vorfeld wurden massive Menschenrechtsverletzungen angeprangert und die Auswirkungen auf das Klima kritisiert. Dieses Heft bezieht es den deutschen Profifußball ebenso mit ein wie den Breitensport.

Internet: [Global lernen \(brot-fuer-die-welt.de\)](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

Weitere Informationen zu Veranstaltungen gibt es unter: www.brot-fuer-die-welt.de/termine



VEM Gemeinschaft zu Gast in Westfalen

Bischof Abednego Keshomshahara aus Tansania neuer Moderator der VEM

Unter dem Motto „Sei das Salz der Erde: gemeinsam handeln gegen Gewalt und Extremismus für Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung“ fand die 10. Vollversammlung der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) im September 2022 statt. Rund 70 Delegierte der internationalen Gemeinschaft von Kirchen in Afrika, Asien und Deutschland waren dazu auf Einladung der Evan-



gelischen Kirche von Westfalen (EKW) in das landeskirchliche Tagungshaus nach Villigst gekommen, die auch einen „Abend der Begegnung“ gestaltete.

Zum neuen Moderator der VEM wurde Bischof Dr. Abednego Keshomshahara aus Tansania gewählt. Vize-Moderatorin ist Annette Salomo, seit 2021 Mitglied der westfälischen Kirchenleitung. Darüber hinaus wählte die Vollversammlung unter den anwesenden Delegierten jeweils vier Repräsentant*innen aus Afrika, Asien und Deutschland sowie einen Jugenddelegierten in den Aufsichtsrat der VEM.

Die Region Deutschland wird künftig repräsentiert von Oberkirchenrätin Wibke Janssen von der Evangelischen Kirche im Rheinland, Annette Salomo von der Evangelischen Kirche von Westfalen, Pfarrer Thomas Fender von der Evangelisch-Reformierten Kirche sowie Pfarrer Bernd Müller von der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck.

Angesichts aktueller politischer Ereignisse und Krisen brachte die Vollversammlung in einem umfassenden Statement unter anderem ihre tiefe Besorgnis über den anhaltenden Krieg in der Ukraine zum Ausdruck. Auch zeigten sich die Delegierten tief besorgt über Gewalttätigkeiten, Kriege, politische Unterdrückung, Einschüchterungen und Ungerechtigkeiten, von denen viele Schwestern und Brüder in der VEM-Gemeinschaft betroffen seien und deren Leid oftmals vergessen werde. Zum Abschluss ihrer Versammlung trafen die Delegierten aus den afrikanischen, asiatischen und deutschen Mitgliedskirchen sowie der von Bodelschwinghschen Stiftungen wegweisende Beschlüsse über die künftige Zusammenarbeit innerhalb der internationalen Gemeinschaft von Kirchen.

So wurde ein Verhaltenskodex gegen Diskriminierung und Rassismus verabschiedet, der für die VEM mit ihren Mitarbeitenden, Freiwilligen, Mitgliedern der Leitungsgremien sowie für Veranstaltungen gelten wird. Die Mitgliedskirchen sind dazu aufgerufen, die in dem Verhaltenskodex beschriebenen Definitionen, Ziele und Verfahren auf den eigenen Kontext anzuwenden, um diskriminierende und rassistische Verhaltensweisen und Strukturen abzubauen.

Ferner beschlossen wurde eine Vorlage zur gegenseitigen Anerkennung der Ordination innerhalb der internationalen Kirchengemeinschaft, um den Austausch von Theolog*innen zwischen den Mitgliedskirchen unter Anwendung gleicher Rechte und Pflichten zu

erleichtern. Die Mitglieder der VEM werden gebeten, diese Vorlage für eine Zustimmung bis zur nächsten Vollversammlung in 2025 zu diskutieren.

Die Vollversammlung ist das höchste Entscheidungsgremium der VEM und tritt in der Regel alle drei Jahre zusammen.

Internet: [General Assembly \(vemission.org\)](http://General Assembly (vemission.org))

Ein Video über die Vollversammlung ist auf YouTube zu sehen unter: www.youtube.com/watch?v=PUbk_634Pg

Gebetskarten für Geflüchtete aus der Ukraine

Die evangelische Kirche ruft zum Gebet für ukrainische Geflüchtete auf. Mit den Gebeten im Postkartenformat möchte die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) den Geflüchteten spirituelle Stärkung bieten und auf ihre Lage aufmerksam machen. Sie bietet für ukrainische Geflüchtete zwei Gebete an, jeweils auf Ukrainisch und Deutsch. Auf den Karten findet sich ein Klagegebet sowie ein Segen und Zuspruch.

Durch die zweisprachigen Texte können die Gebete auch gemeinsam gebetet werden, zum Beispiel in Gemeindegruppen oder im Gottesdienst. Durch das kleine, handliche Format eignet sich die Karte gut zum Auslegen, Verteilen, Mitnehmen und Weitergeben im Alltag. Diese können von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Flüchtlingshilfe, in der Diakonie und von Theolog*innen genutzt werden.

Gedruckte Gebetskarten können im Amt für MÖWe abgeholt werden.

Internet: Gebetspostkarten für ukrainische Geflüchtete – EKD

„Mensch sein. Nächstenliebe und ihre Grenzen“

Film über den Krieg in der Ukraine und seine Folgen

Seit mehr als sechs Monaten herrscht Krieg in der Ukraine. Unter dem Titel „Mensch sein. Nächstenliebe und ihre Grenzen“ ist jetzt ein Film erschienen. Die Reportage begleitet einen Studenten, der aus Verzweiflung und Wut über den Krieg eine Spendenaktion initiiert hat und die Spenden selbst mit Unterstützer*innen nach Polen und in die Ukraine bringt. Erzählt wird zudem die Geschichte einer Ukrainerin, die mit ihrem Sohn nach Polen geflohen ist und trotz aller Gefahren bald wieder in ihre Heimat zurückkehren will.



Die Eigenproduktion bei Matthias-Film will zeigen, welche Auswirkungen der Krieg auf die Menschen hat? Gefragt wird auch danach, was können wir tun, um zu helfen und an welche Grenzen stoßen wir dabei? Er will Mut machen und dazu anregen, über Fragen, die der Krieg aufwirft, ins Gespräch zu kommen und ausloten, was man füreinander tun kann.

Ergänzend zum Film gibt es pädagogische Begleitmaterialien zur Behandlung des Themas Krieg und seine Folgen im Schulunterricht und in Gemeinden. Einen Link für den kompletten Film zur Ansicht und weitere Materialien gibt es [hier](#). Anregungen, wie Pfarrer*innen in der Gemeinde mit dem Film und den Materialien arbeiten können, gibt es [hier](#).

Gemeinden können sich den Film von ihrer zuständigen Medienzentrale (teilweise kostenlos) ausleihen, als DVD bzw. als Onlinelizenz. Die Produktion liegt auch als Fassung mit ukrainischen Untertiteln vor.

Internet: [Film „Mensch sein. Nächstenliebe“ - DVD educativ Matthias-Film gGmbH](#)



FriedensDekade

Bittgottesdienste unter dem Motto

„ZUSAMMEN:HALT“

Die diesjährige FriedensDekade findet vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und vieler anderer kriegerischer Auseinandersetzungen in der Welt statt. Unter dem Motto „ZUSAMMEN:HALT“ soll vom 6. bis 16. November 2022 in Friedensgottesdiensten und Friedensgebeten die Hoffnung auf Frieden gestärkt werden.

Angesichts von Kriegen, Klimakrise und weiteren globalen Herausforderungen geht es aber auch um

die Suche nach Halt und mehr Zusammenhalt unter den Menschen überall auf der Welt. Eine Arbeitshilfe bietet für einen solchen Friedensgottesdienst Texte und weitere Materialien wie Denkanstöße zu den Themen Ukrainekrieg, Umgang mit Geflüchteten, Verfolgung von Kriegsdienstverweigerern und Generationengerechtigkeit. Angeregt wird auch dazu, ein ökumenisches Friedensgebet zu gestalten oder das Thema „ZUSAMMEN:HALT“ mit Kindern und Jugendlichen zu bearbeiten.

Neues Materialheft „Hoffnung für Osteuropa“

„Hoffnung für Osteuropa“ heißt eine Hilfsaktion, die Spenden für sozialdiakonische Projekte in Mittel- und Osteuropa. Zur diesjährigen Kollektensammlung in Westfalen ist ein neues Materialheft mit dem Titel „Für ein Europa ohne Krieg – gemeinsam Frieden und Zukunft gestalten“ erschienen. Es informiert über die aktuelle Situation in Osteuropa, liefert Hintergrundinformationen und stellt Förderprojekte vor. Die Aktion von evangelischen Landeskirchen und der Diakonie in Deutschland gibt es seit 1994.

„Seife der Hoffnung“ aus Syrien

„Seife der Hoffnung“ ist eine ungewöhnliche Hilfsaktion in Syrien. Mit dem Verkauf handgemachter Seifenteile aus Lorbeer- und Olivenöl unterstützt die Nahosthilfe der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Rüdersdorf-Kraftsdorf seit rund vier Jahren eine kleine Seifenmanufaktur in Kessab. Wer die Seife kauft und nun zu Weihnachten verschenken möchte, kann damit also zugleich etwas Gutes tun. Die Einnahmen helfen den Menschen in der Stadt im Nordwesten des Landes.

In Syrien setzen sich vor allem Christen dafür ein, die im Bürgerkrieg zerstörten Städte im Land wieder aufzubauen. Doch das Leben ist für viele Menschen durch Lebensmittel- und Rohstoffrationierung sowie steigende Preise sehr hart geworden, wie der Priester und Projektpartner der Nahosthilfe, Jihad Nassif, aus Homs berichtet.

Durch den Verkauf der Seife in Deutschland würden nicht nur der Seifenhersteller und seine Familie unterstützt, sondern ebenso Menschen, bei denen er



die Zutaten für sein Produkt einkauft. Außerdem erhalten die ortsansässige Kirchengemeinde und die dazugehörige Schule zehn Prozent des Verkaufserlöses für ihre Arbeit.

Ein Stück Seife kostet 4,50 Euro zzgl. Porto. Die Bestellung erfolgt ausschließlich per E-Mail an: Christiankurzke@web.de unter Angabe der gewünschten Stückzahl und der Rechnungs-/Versandadresse. Jeder Bestellung liegt ein Flyer bei, der über das Hilfsprojekt informiert.

Internet: www.oekumenezentrum-ekm.de/oekumenezentrum/nahostpartnerschaft/aktuelles/

Freiwillige gesucht für Summer-Camps in den USA

Für Camps der United Church of Christ (UCC) in Amerika sucht die westfälische Kirche wieder junge ehrenamtliche Mitarbeitende (ab 18 Jahre bis max. 30 Jahre). Im Juni und im Juli 2023 sollen sie Familien-, Kinder- und Jugendfreizeiten in Ohio begleiten und unterstützen. Die Einsätze können möglicherweise als Schüler- oder Studienpraktikum anerkannt werden.

Gesucht werden Freiwillige, die Erfahrungen in kirchlicher Jugendarbeit mitbringen. Bewerben können sich junge Erwachsene aus Westfalen, die als Ehrenamtliche tätig sind, Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Religionspädagogik, Gemeindepädagogik, Theologie oder Sportwissenschaften studieren. Es werden Flugkosten sowie die Unterbringung und Verpflegung gestellt, zudem gibt es ein wöchentliches Taschengeld. Nach der Camp-Zeit kann jede*r die USA noch individuell bereisen.

Die Camps greifen verschiedene Themen auf und dauern jeweils eine Woche. Sie finden im Pilgrim Hills Conference Center statt, das in einem Waldgebiet mit Zugang zu einem See und Fluss gelegen ist.

Die Evangelische Kirche von Westfalen und die [United Church of Christ \(UCC\)](#) sind seit mehr als 25 Jahren eng miteinander verbunden. Im Rahmen der Kirchengemeinschaft gibt es Gemeindepartnerschaften und einen Austausch zwischen Jugendgruppen sowie Kirchenchören.

Kontakt: Amt für MÖWe, Thomas Krieger, thomas.krieger@ekvw.de, Tel.: 0234 5409-77



Wir stellen uns vor

Unser Team in Dortmund ...



Annette Muhr-Nelson, Leitung, Grundsatzfragen Mission und Ökumene (VEM, Catholica, ACK), ökumenische Spiritualität, ☎ 0231 5409-72, annette.muhr-nelson@moewe-westfalen.de



Thomas Krieger, stellv. Leitung, West-, Mittel- und Osteuropa, Aktion „Hoffnung für Osteuropa“, UCC-Partnerschaft (USA), ☎ 0231 5409-77, thomas.krieger@moewe-westfalen.de



Dirk Johnen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
☎ 0231 5409-293, dirk.johnen@moewe-westfalen.de



Katja Breyer, Entwicklungspolitik, Brot für die Welt, Kirchlicher Entwicklungsdienst, ABP-Westfalen
☎ 0231 5409-73, katja.breyer@moewe-westfalen.de



Vera Dwors, Promotorin für entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Südafrika Forum NRW
☎ 0231 5409-71, vera.dwors@moewe-westfalen.de



Beate Heßler, Gemeinsam Kirche sein mit Zugewanderten, Interkulturelle Öffnung von Kirche, Ökumenische Frauenarbeit, ☎ 0231 5409-74, beate.hessler@moewe-westfalen.de



Ralf Lange-Sonntag, Interreligiöser Dialog
☎ 0231 5409-13, ralf.lange-sonntag@moewe-westfalen.de



Johanna Schäfer, Kinder und Jugend, Brot für die Welt
☎ 0231 5409-76, johanna.schaefer@moewe-westfalen.de



Miriam Albrecht, Jugendprojekt „Exit Fast Fashion“
☎ 01522 73 4764 5, miriam.albrecht@moewe-westfalen.de



Isabell Ullrich, Kampagne für Saubere Kleidung | Koordination
☎ 01511 64 73 94 2, isabell.ullrich@moewe-westfalen.de, Internet: saubere-kleidung.de

Mitarbeitende der Verwaltung

Andrea Wiesemann, ☎ 0231 5409-70, andrea.wiesemann@moewe-westfalen.de

Gabriele Schultz, ☎ 0231 5409-75, gabriele.schultz@moewe-westfalen.de

Marcus Grabowski, ☎ 0231 5409-79, marcus.grabowski@moewe-westfalen.de

Marcel Möllnitz, ☎ 0231 5409-78, marcel.moellnitz@moewe-westfalen.de

... und in den Regionen



Christina Biere, Kirchenkreise Dortmund, Hagen, Hattingen-Witten und Schwelm
 ☎ 0231 5409-17, christina.biere@moewe-westfalen.de



N.N., Kirchenkreise Bochum, Gelsenkirchen-Wattenscheid und Herne
 info@moewe-westfalen.de



Klaus Göke, Kirchenkreise Gladbeck-Bottrop-Dorsten und Recklinghausen
 ☎ 02041 762524, klaus.goeke@moewe-westfalen.de



Dr. Christian Hohmann, Kirchenkreise Herford, Minden, Lübbecke und Vlotho
 ☎ 05731 7448695, christian.hohmann@moewe-westfalen.de



Claudia Latzel-Binder, Region Südwestfalen (Kirchenkreise Iserlohn, Lüdenscheid-Plettenberg, Siegen und Wittgenstein, Soest-Arnsberg), pfarrerin@latzel-binder.de



Dr. Jean-Gottfried Mutombo, Kirchenkreise Hamm, Unna, Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg, ☎ 02301 1854903, jean-gottfried.mutombo@moewe-westfalen.de



Kirsten Potz, Kirchenkreise Bielefeld, Gütersloh, Halle, Paderborn, ☎ 0521 144-4527,
 ☎ 05204 9229964, kirsten.potz@moewe-westfalen.de

